

Open-Source-3D-Software optimiert

Das Open-Source-3D-Paket ist in Version 2.72 erschienen. Mit den Mal-Werkzeugen kann der Nutzer jetzt auf mehreren Ebenen arbeiten, die auch verschiedene Mischmodi wie Addieren oder Multiplizieren sowie Maskierungen unterstützen. Dies funktioniert sowohl bei zweidimensionalen Grafiken im Image Editor als auch beim Malen auf 3D-Objekten. Der Weichzeichnen-Pinsel kann alternativ auch schärfen; dabei lässt sich der gewünschte Algorithmus auswählen. Die Render-Engine Cycles kann einige Typen von Volumen nun auch auf der Grafikkarte (GPU) berechnen; für Rauch und Feuer bleibt weiterhin die CPU in der Pflicht. Kaustiken – helle Bereiche, an denen transparente Materialien das Licht bündeln – lassen sich jetzt abschalten, um Störungen im Bild zu vermeiden.

Auch bei den Add-ons hat sich einiges getan. So ordnet das Add-on „UV Align“ UV-Schnipsel beim Texturieren nach unterschiedlichen Mustern an, „Copy and Paste

Dank Pie- und Tortenmenüs lässt sich Blender 2.72 auf Grafiktablets leichter bedienen als die Vorgänger.



UV“ verteilt Kopien von UV-Texturen auf verschiedene Bereiche eines Oberflächennetzes. Der „Layer Manager“ gruppiert Ebenen und gibt ihnen Namen. Darüber hinaus wurde die Oberfläche für den Einsatz mit Grafiktablets

optimiert. Die kostenlose Software läuft unter Windows, Mac OS X und Linux. (Gottfried Hofmann/pek)

ct Download: ct.de/yksv

Natürlichere Farben für HDR-Fotos

Die Entwickler von HDR Projects haben sich für Version 3 den grundlegenden Problemen der HDR-Fotografie gewidmet: Ausrichtung der Einzelbilder, Geisterbildentfernung sowie Farbumsetzung. Insbesondere beim Ausrichten von Freihand-Aufnahmen soll die Software die identischen Punkte in den Einzelbildern

automatisch erkennen und passgenau überlagern – Geisterbilder entfernt sie ebenfalls selbstständig. Darüber hinaus wirbt der Hersteller damit, ein Verfahren entwickelt zu haben, das beim abschließenden Tonemapping eine natürlich anmutende Farbgebung und feine Tonwertabstufungen zustande

bringt. HDR Projects kostet 290 Euro; die 150 Euro teure Standardversion spart an Verfeinerungsoptionen bei Ausrichtung, Geisterbildkorrektur und Tonemapping. Beide Varianten laufen unter Windows und Mac OS X. (atr)

ct Testversionen: ct.de/yksv

E-Book-Editor erhält Plug-in-Schnittstelle

Dank eines zusätzlichen Programmierers hat John Schember seinen E-Book-Editor Sigil nun doch weiterentwickelt. Noch im Februar hatte er das Open-Source-Projekt wegen Zeitmangels für tot erklärt. Neben kleineren Verbesserungen erhielt Sigil 0.8.0 eine Plug-in-Schnittstelle, mit der sich das Programm erweitern lässt. Die Programmierschnittstelle (API) ähnelt der des E-Book-Managers Calibre, sodass bestehende Plug-ins für dieses Programm nur

wenige Änderungen benötigen, um auch in Sigil zu laufen. Sigil 0.8.0 gibt es kostenlos für Windows, Linux und Mac OS X. (db)

ct Download: ct.de/yksv

Anzeige